Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 8 (1842)

Heft: 3-4

Buchbesprechung: 418 geographische Aufgaben zu der kleinen Keller'schen Karte von

der Schweiz : für Lehrer und Schüler

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurde. Die Lehrer zahlreicher Schulen wünschten be= sonders auch noch Tafeln dazu, um die Klassen bester bes schäftigen zu können. Zwar sind schon mehrere solcher Lesetafeln erschienen und da und dort benutt worden: dennoch verdienen obige öffentlich angezeigt und gewürs digt zu werden. Der Verfasser huldigt im Leseunterricht ebenfalls den neuern und richtigern Unsichten, und hat deshalb die Tafeln nach der Schreiblesemethode ausgearbeitet. Sie konnen aber auch füglich benutt werden von den Lehrern, welche noch die Lautir= oder Sillabirmethode anwenden. Die Tafeln 1—4 enthalten "Silben", 5-13 "Stammwörter", Tafel 14 "Stamm= und Fremdwörter", Tafeln 15 und 16 "Ableitungen", Tafeln 17 und 18 "Zusammensetzungen", Tafel 19 "Satlesen." — Kur das "Sattlesen" ift nur eine Tabelle vorhanden. Mehr find auch nicht wesentlich nöthig, weil ja der Lehrer auf dieser Stufe nur die Rinder in einer Handsibel oder in einem Lesebüchlein lesen lassen fann. Der Stufengang ist in diesen Tafeln mit Sorgfalt angelegt, besonders für die eigentlichen Anfänger. Auch die Orthographie findet da ihre erste Begründung. Wie lernt der Schüler die Rechtschreibung? Durch Auge und Dhr und Auffassung der Charaftere der Wörter, indem derselbe angeleitet wird, durchs Ange und Ohr den Wortcharafter aufzufassen. Und immer ist es besser, man nehme für den ersten Leseunterricht zu viele als zu wenige Uebungen auf. Wir empfehlen aus Ueberzenaung diese Lesetafeln den Lehrern in Volksschulen.

⁴¹⁸ geographische Aufgaben zu der kleinen Keller's schen Karte von der Schweiz für Lehrer und Schüler, von B. Allemann. Burgdorf, Druck und Verlag von E. Langlois, 1841. Preis 3 Bt.

[&]quot;Wiederholung ist die Mutter alles Unterrichts", sagten schon die Alten, und die neuern Pädagogen bes

stätigen es. Diese Wahrheit findet ihre Unwendung auf alle Unterrichtsfächer. Werde Etwas durch die Vernunft, den Verstand, das Gedächtniß, die Phantasse u. s. w. aufgefaßt, es bedarf das Aufgefaßte immer wieder der Unregung, bis es zum bleibenden Eigenthum des Geistes wird. Vorzüglich ist diese Wiederholung, Wiederbelebung nothwendig im geographischen Unterricht, wo nicht nur das Gedächtniß, sondern auch der Verstand und die Ginbildungsfraft und Phantasie thätig sein sollen. rers Aufgabe ift es, dem Schüler dazu zu verhelfen, daß er sich von der horizontalen und vertikalen Ausdehnung eines Landes ein richtiges Bild verschaffen könne; daß er ferner eine richtige Anschanung erhalte von dem intellektuellen, sittlich = religiösen gesellschaftlichen Zustand des Volkes und seiner Geschichte. Hat der Schüler Dieses mit Hilfe des Lehrers erreicht, so ist's nöthig, daß diese Vorstellungen öfters nen aufgefrischt, und daß die Schüler angeleitet werden, von sich aus dieselben zu bilden.

Diesen Zwecken will obige Schrift mehr oder weniger entsprechen, ist deßhalb den Lehrern in Volks und Sestundarschulen zur Wiederholung des Gelehrten zu emspschlen; zur Grundlage des Unterrichts aber kann sie wohl wenig dienen. — Das Inhaltsverzeichniß weist solsgende Rubriken auf: 1) Namen der Kantone und ihrer Hauptorte; 2) Grenzen; 3) Himmelsgegenden; 4) Lage der Kantone und ihrer Hauptorte; 5) Gebirge; 6) Geswässer; 7) Thäler, 8) Lage der bemerkenswerthesten Orte; 9) Straßen, Wege, Gebirgspässe; 10) borizonstale Ansdehmung; 11) senkrechte Ansdehmung; 12) Zeichsnen der Karte; 13) Wahres und Umwahres; 14) Größe und Bevölkerung der Kantone; 15) Vergleichungen; 16) verschiedene schwere Aufgaben.

Es kommen recht zwecknäßige Uebungen vor, aber auch solche, die weniger zwecknäßig scheinen, besonders in Uebung 13. Ich kann mich nämlich nicht von der Zwecknäßigkeit solcher Uebungen überzeugen, welche dem Schüler durch Unwahres zur richtigen Unsicht und Aufsassung verhelfen sollen. Es schleichen gern kalsche Darsstellungen mit ein. Man hat auch in der Orthographie solche Uebungen machen lassen, allein gewiß nur zum Nachs

theil. Die Uebungen der Abtheilung 15 sind recht brav, und ich wünschte sehr, der achtungswerthe Herr Verfasser hätte hier weit mehr Aufgaben gegeben und besonsders auch auf Volkszustände Rücksicht genommen. Diese Uebungen sind äußerst bildend.

Daß derselbe durch den geographischen Unterricht auch auf Tuchtigkeit der Gesimmung hinarbeitet, beweist schon das Motto, das er dem Büchlein voranstellt: "Wer mir den ächten Schweizer nennt, der's Vaterland nicht grundlich kennt?" — Im Vorworte spricht er noch folgende padagogische Grundsätze aus: "Zeige und sage dem Schüler nicht, was er ohne zu große Austrengung und Zeitverlust selbst finden kann, damit er besser ver= stebe, langer behalte und am Lernen wahre Frende ge= winne." - "Wie in der Geschichte das Wann, so ist in der Geographie das Wo von Wichtigkeit." — "Das treue Bild, welches der Schüler durch mannigfach ange= regte Kartenanschanung und durch Kartenzeichnen von dem Vaterlande sich unauslöschlich einprägt, ist mehr werth, als ein bodenloses Chaos von historischen, industriellen und andern Rotizen, womit man sein Gedächtniß früh beladen will." - "Das Kest= oder Heimischwerden in den Grundlagen irgend einer Wiffenschaft ift die we= sentliche Bedingung eines spätern Fortschreitens, und er= fordert für die meisten Kinder viel Zeit und Uebung."

Die Bemerkungen, welche wir frei ausgesprochen baben, mögen dem Herrn Verfasser nur beweisen, daß wir seine Arbeit der Beachtung werth halten. Wir empfehlen das Büchlein allen Denen, welche Unterricht in der Geographie zu ertheilen haben.

Tehrbuch der Naturgeschichte. Für Neal = und (anspere) höhere Bürgerschulen bearbeitet von Jakob Wartmann, V. D. M., Lehrer der Naturgeschichte am reform. Gymnasium zu St. Gallen. Zweite, verbesserte und vielvermehrte Auflage. St. Gallen, 1842. Verlag von Scheitlin und Zollikofer.